

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 5 (1958)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

handene Sauerstoff aufgebraucht ist, löscht das Feuer aus. Für den Luftabschluss können wir uns der verschiedenartigsten Materialien bedienen. Einmal kann es uns gelingen, mit einer Schürze (nicht Plastic), einem Rock oder Mantel, einer Wolldecke, einem Pfannendeckel, einem nassen Sack, einer Blache, mit Sägemehl, Sand, Erde, Gras, künstlichem Schaum oder erstickenden Gasen usw.

Die dritte Art des Löschens besteht im Abkühlen des brennenden Materials unter die Entzündungstemperatur. Dies geschieht am zweckmässigsten durch Wasser, da dieses von allen Stoffen am meisten Wärme aufnimmt. Wie wir nun das Wasser auf das Feuer bringen können, hängt von den äusseren Umständen ab. Einmal benutzen wir dazu den Filzhut, einen Milchtopf, einen Kessel, eine Giesskanne, eine Melcheter, kurz alles, was gerade zur Hand ist. Ausgezeichnete Dienste können dabei ein Gartenschlauch, eine tragbare Baum- oder Rebenspritze, eine Einstellspritze (Eimerspritze) oder ein Handfeuerlöcher leisten, wenn seine Bedienung bekannt ist. (Im Zivilschutz verwendet man bekanntlich die bewährte Eimerspritze. Red.

Alle diese Löschmethoden bedingen aber, dass man sich an das Feuer heran begibt und dort entsprechend handelt. Für Zivilpersonen werden sie darum meist nur bei Kleinfuern angewendet werden können.


Ratschläge für den Fall eines Brandausbruchs

1. Bei Kleinfuer vorerst Türen und Fenster so weit möglich schliessen, um den Luftzutritt zu verhindern.
2. Elektrische Apparate im Bereich der Aktion ausser Strom setzen.
3. Bestehen Zweifel, dass das Feuer selber bewältigt werden kann, dann sofort die Feuerwehr rufen (was im Kriegsfall natürlich kaum mehr möglich ist - Red.).
4. Ungesäumt Löschmaterial bereitstellen (Wassergefässe, Decken, nasse Tücher oder Säcke, eventuell Sand, Feuerlöcher).
5. Den Brandherd aufsuchen und mit der nötigen Vorsicht trachten, das Feuer zu löschen oder mindestens den Uebergriff auf andere Räume zu verhindern, bis Hilfe eintrifft.

6. Oelbrände ersticken durch Zudecken.
7. Erst Rauchabzug schaffen, wenn das Feuer beherrscht wird oder mindestens genügend Mittel zu seiner Bewältigung bereit stehen.

Vorgehen bei grössern Brandfällen

1. Orientieren der Hausbewohner, soweit sie den Brand nicht selber bemerkt haben. Hausbewohner und Haustiere in Sicherheit bringen.
2. Gleichzeitig, eventuell schon vorher klare und genaue Brandmeldung an die Feuerwehr bzw. Kriessfeuerwehr.
3. Wertsachen und Ausweisschriften in Sicherheit bringen.
4. Oeffnen von Gartentoren und Pforten von Umzäunungen, um der Feuerwehr den Zutritt zu erleichtern.
5. Weiterverbreitung des Feuers nach Möglichkeit verhindern. Schliessen von Türen und Fenstern, eventuell sogar Fensterladen, damit die Scheiben von der strahlenden Hitze nicht bersten. Abkühlen von Türen und Wänden mit Wasser gegen das Feuer hin.



Erhebliche Vorteile!

Das THECLA-Kupplungsschloß besteht aus 2 genau gleichen Hälften, was beim Erstellen von Leitungen ein beliebiges Auslegen der Schläuche ermöglicht. Weil sich diese auch nicht mehr verdrehen können, erhöht sich zugleich ihre Lebensdauer. Dritter Vorteil: Ca. 5mal raschere Schließbarkeit als beim Schraubschloß! — Wie einfach und rentabel es ist, an vorhandenen Löschergeräten und Hydranten die Schloßer auszuwechseln, erklärt unser Spezialprospekt.

THECLA

Société Anonyme
ST-URSANNE
Téléphone 531 55

Zivilverteidigung Betriebsschutz und Katastrophenhilfe

Wir beraten Sie über:

Sanitäts-Mobiliar, Verbandswagen, Instrumente, Operationslampen, Medizinal-Saugpumpen mit Fußbetrieb, Narkose-Apparate, Zentralstationen und fahrbare Einzelgeräte für die Sauerstoff-Therapie, Sterilisatoren (elektrisch und mit Benzinvergaser, Pflege-Utensilien, Laboratoriumsbedarf usw.

Die Einrichtung von
Sanitäts-Zimmer
und Operationssaal
vom Fachgeschäft
mit eigener Werkstätte



Wullschleger & Schwarz, Basel 1

Unterer Heuberg 2, Telefon 061 / 24 89 29